
LIBRARIÆ
UNI VERS
JAGELL
CRACOVI

das hurübelhe=
ich

Wer rüw wöll haben der meyd mich.



Wölcher ein hennen hat die nit eyer leyt
Vnd eine saw die nit iungen treit
Vnd ein ků die nit milch geit 2
Vnd ein tochter die all nacht ausz leit
Vnd ein sun der gern spilt
Vnd ein fraw die im heimlich abstilt
Vnd ein meid die do geet mit eim kind
fürwar der hat ein vnnutz hausz gesind.
Wan man mir das wolt vertragen
So wolt ich kurtzweylig dovon sagen
Wann nach dem got geplaget hat
Die welt vmb ir missethat
Mit einer plagen grosz vnd schwer
Von der plagen [illegible]il zů sagen wär
Vnd ich doch die plag nennen sol
So bit ich eüch ir hern all wol
Vnd frummen frawen über all
Ir sollentz e[illegible]h lassen wol gefall
Wan ich wil [illegible]eden mit züchten
Es ist genant die schwindt sucht[illegible]
Vnd habt mirs [illegible] für übel
Zům deütschen he[illegible] es das hůrübel
Ob es ymant hie antreffen sey

Daruon mach ich mich yetzund frey
Vnd red es zů dem ersten mal
Das hůrübel ist ein böse quäl 3
Es seyen leyen oder pfaffen
so kan es sie machen all zů affen
Es hat auch den selben sin
es lasz weder Fürsten nach herren hin
Grauen/freyen/ritter vnd edelleüt
die vexiert es zů aller zeyt
Vff den hohen rossen die reüters knaben
künden im gar hart entraben
Die kaufleut vnd der hantwerks man
die tragen auch solche kappen an
Sie lassen sich also betören
das sie iren frawen die nachtpfründ ent
Es hat auch die selben naturen furen
vnd käm es an die acker puren
Vnd wär in auch also gefeer
als andern laüten/wär böse meer
Sie setzen pferdt vnd pflůg daran
wer wolt vns am letsten zů acker gan
Es hat auch die selben gestalt
Es nympt dem m[illegible]chen sein gewa[illegible]

Vnd macht in tumer dañ ein geist
das er seiner sin nit weiszt
Solt ich aber die recht warheit sagen
so wolt ichs den schönen frawen klagen
Ich red das auch ausz freyer kunst
es kompt vast von frawen gunst
Vnd von stätem beywesen
Als ich es dan hab gelesen
Von freüntlicher botschafft schicken
brieflein schreyben augen blicken
Mündlein küssen brüstlein greyffen
lauten schlagen/ vñ des nachts pfeyffen
Vnder dem tisch die füslein treten
an den bencken die knyelein knetten
Darnach zů samen rucken
vnd in die heimlichen winckel schmuckē
Die roten wånglin tråschen
die schwartzen hemdlein wåschen
Silberin kleinotlein schencken
mit den augbråwlein wencken
Ausz der kirchen sich verstelen
vnd in engen ga[illegible]en verhelen
Kåplein verka[illegible]ffen

heüt schlagen vnd morgen rauffen
Vil schalckheit vnd bůberey
do bin ich nye gewesen bey
Von mancher hand sachen
darmit sie den gesellen das hůrübel ma-
Wölcher nun das hůrübel hat chen
der merckt was im hernaher gat
Sein schlaff würt im genomen gar
so můsz er lauffen hår vnd dar
Gleych wie ein wůtender hundt
vnd kan gerüen zů keiner stundt
Das abnemen gewint er im seckel auch
so würt er erst gar zů einem gauch
Er würt blindt vnd darzů taub
er nympt zů wie im winter das laub
Wölcher des hůrübel ist nun vol
man sicht des an disen dingen wol
Wann er sal zů tisch sitzen
so w[illegible] er vor [illegible]gsten schwitze
Er h[illegible] manchen seltzamen gedanck
zeyt vnd weyl die wirt im lanck
Er thůt nichts den [illegible]oltzleyn schnitzen
mit den selben die wend zerkritzen

Hen[illegible]t vndersich sein haubt
von im würt gantz nyemant erfrawt
Füsz rütschen/teller küpffen
handtzwechelen knüpffen
Gläser klencken
manchen tieffen seüfftzen sencken
Mit brotmessern klopffen
die fingern ropffen
Vbersich sehen
treybt er vil das müsz ich iehen
Die augen würfft er her vnd dar
zů lest so würt er der metzen nar
Alte schuld rechen
nyemant mer freüntlich zů sprechen
Tischlachen schaben
solche zeychen můsz er all an im haben
Was ander leüt thůn das ist im schwer
er ist ein rechter marterer
Vnd ligt stätigs in grossem wee
zů nachts so laufft er in dem schnee
So er den hört der metzen stym̃
erst sticht in das hů[illegible]übel grym̃
[illegible]on frost vnd regen leydt er vil

[illegible]also treybt der thor sein seiten spil
Hin über die wochen gantz
am sontag schenckt im die metz ein krantz
Der ist nit einer haselnusz wert
darmit hat sie den narren gewert 7
So er nun den krantz auff treit
so dunckt er sich wol zehen mal als breyt
Er laufft darinit in alle gassen
er meynt sich stoltz on alle massen
Hendkrawen förcht er vast
das er nit ein ander vmb den hindn tast
Er hebt wider an zů brum̃en wie ein ků
vnd spricht nyemant mer freüntlich zů
Was in die metz heiszt das můsz er thůn
so ist der krieg ein klein versůn
Ach nun helff vns gott allen
das wir nit in das bösz hůrübel fallen
Wölchem aber das hůrübel ist schwer
dem wil ich geben ein gütte ler
Wie er das sol vertreyben
das wil ich hie beschreyben
Mit etlichen gůtten kreüten
als ich eüch wil be[illegible]eüten

Ein kreütlein das heiszt meyden
das můsz man heimlich abschneiden
Ein anders auch darneben stat
masz lieb es den namen hat
Ein anders das heiszt abelan
nacht scheiden můsz man auch han
Selten sehen ist vast gůt
die kreüter hab einer in seiner hůt
Wölcher sich des hůrübel wil weren
der sol zů gůtten gesellen keren
Wo sie [illegible]tzen bey dem külen wein
vnd sol [illegible]ie metz ein metzen lassen sein
Bisz das sie im würt geben zů der ee
ym würt warlich darnach wol wee
Er gebt sie wid vmb dz halb hauptgůt
Also spricht Niklaus Wolgemůt.